



# W H K T - R E P O R T

03/2012

Neues Internet-Portal: »Design im Handwerk« ganz zentral | WHKT-Kompetenz-Zentrum  
Anerkennung: Neuer Fachbeitrag zur Umsetzung des Anerkennungsgesetzes durch die  
Handwerkskammern | Wie finde ich die zuständige Stelle? Wegweiser Anerkennung<sup>2</sup> ist  
Basis für Verweisberatungen in NRW | Handwerkskammern informieren: Gemeinsamer  
Flyer für Anerkennungsinteressierte | Umsetzung Anerkennungsgesetz: WHKT zu Gast bei  
norddeutschen Handwerkskammern | BIBB will Förderung konzentrieren: Struktur der  
Baubildungszentren in NRW hinterfragt | EU-Bildungsprogramm: »Erasmus für alle« –  
nicht ohne Gesellen! | Vormerken: Planspiel Europa am 04. Mai 2012 | Starthelfer Ausbil-  
dungsmanagement: Spätestens jetzt sollten sich Jugendliche um einen Ausbildungsplatz  
kümmern



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## Neues Internet-Portal: »Design im Handwerk« ganz zentral

Design im Handwerk hat ab sofort ganz zentral im Internet unter [www.design-handwerk-nrw.de](http://www.design-handwerk-nrw.de) seinen Platz. Mit Unterstützung der Landesregierung im Rahmen der Handwerks-Initiative NRW wurde das vom Westdeutschen Handwerkskammertag erstellte Internetportal jetzt online geschaltet.

Das Portal informiert sowohl designorientierte Verbraucher, die sich für hochwertige Gestaltung außerhalb von Industrieprodukten interessieren, als auch Handwerkerinnen und Handwerker, die sich in Sachen Gestaltung und Design weiterbilden wollen.

Sämtliche Aktivitäten des Handwerks in Nordrhein-Westfalen im Bereich Design und Gestaltung, Netzwerke, Ausstellungen, Wettbewerbe und Ansprechpartner werden dort ständig von Handwerk in NRW aktualisiert und erweitert.

Damit wird nicht nur für Handwerksmeister und Gesellen in NRW, sondern auch für die breite Öffentlichkeit der Zugang zum Thema »Design im Handwerk« erleichtert und zugleich die Bedeutung des Handwerks als wichtiger Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft hervorgehoben.

### WHKT-Kompetenz-Zentrum Anerkennung Neuer Fachbeitrag zur Umsetzung des Anerkennungsgesetzes durch die Handwerkskammern

Anfang März hat das WHKT-Kompetenz-Zentrum Anerkennung ([www.handwerk-nrw.de/komzet](http://www.handwerk-nrw.de/komzet)) seine Reihe der Fachbeiträge erweitert. Der Fachbeitrag erläutert, mit welchen Informationen die Handwerkskammern in Deutschland alle Anlaufstellen für Menschen mit Migrationshintergrund in Kenntnis setzen, wie das Verfahren zur Gleichwertigkeitsfeststellung bei den Handwerkskammern funktioniert.

Ein weiterer Fachbeitrag wird voraussichtlich im Monat April erscheinen und erläutern, inwieweit der Anerkennungsanspruch aus dem Bundesvertriebenengesetz mit dem aus dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz vergleichbar ist und welche Erfahrungen die Kammern aus der bisherigen Anerkennungspraxis für die neuen Verfahren nutzen können.

Gerne nimmt der WHKT weitere Interessierte in den Maillverteiler des KomZet Anerkennung auf. Interessierte richten dafür bitte eine Mail an [martina.gross@handwerk-nrw.de](mailto:martina.gross@handwerk-nrw.de).

Wie finde ich die zuständige Stelle?

### Wegweiser Anerkennung<sup>2</sup> ist Basis für Verweisberatungen in NRW

Seit der ersten Online-Veröffentlichung im November 2011 ist der »KOMZET-Wegweiser Anerkennung<sup>2</sup>

NRW: Qualifikationen identifizieren und zuständige Stellen in NRW finden« mehrfach ergänzt worden.

Mit der Fassung März 2012 ist eine entscheidende Version für die Verweisberatung der Interessenten für ein Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren bzw. ein alternatives Verwaltungsverfahren nach dem jeweiligen Fachrecht entstanden. Die bedeutenden Ergänzungen in der online-stehenden Fassung sind:

- Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern haben sich darauf verständigt, dass für jeden deutschen Beruf nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung, der als Referenzqualifikation verwendet werden kann, nur genau eine Kammerorganisation zuständig ist. Die Berufeliste im Wegweiser spiegelt das Abstimmungsergebnis zwischen diesen beiden Kammerorganisationen wider.
- Der Wegweiser hat darüber hinaus eine Liste von 59 Berufen aufgenommen, die nicht als Referenzqualifikation herangezogen werden können, da sie in Deutschland nicht staatlich/hoheitlich, dass heißt über Gesetz bzw. Verordnung geregelt sind. Es sind vielmehr Berufe, die durch interne Vorschriften der Lehrgangsträger, sprich Vereine, Verbände und private Bildungsinstitutionen geregelt sind. Dazu zählen z.B. Aerobic-Trainer/in, Tauchlehrer/in, Schweißer/in etc.

Der Wegweiser ist im Rahmen der Beteiligung des WHKT am Netzwerk IQ entstanden. Dieses wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

**Handwerkskammern informieren**

### **Gemeinsamer Flyer für Anerkennungsinteressierte**

Rechtzeitig vor Inkrafttreten des Anspruchs auf eine Gleichwertigkeitsfeststellung einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation zum 01. April geben die Handwerkskammern in NRW einen gemeinsamen Flyer heraus, der Anerkennungsinteressierte informiert und für jede der sieben Kammern eine Person mit Kontaktdaten als erste Anlaufstelle benennt.

Der Flyer ist digital auch beim WHKT unter [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) (Service, Publikationen, Anerkennung) zu finden.

**Umsetzung Anerkennungsgesetz**

### **WHKT zu Gast bei norddeutschen Handwerkskammern**

Am 27. Februar 2012 befasste sich der Norddeutsche Arbeitskreis der Bildungsreferenten unter Leitung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland als Schwerpunktthema mit der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes. Dazu eingeladen wurde der WHKT, um sein Know-how zum Thema Anerkennung von im Ausland erworbenen Kompetenzen und speziell aus dem vom BMBF geförderten Projekt Prototyping zur Verfügung zu stellen.

Es wurde knapp drei Stunden in Hildesheim berichtet, nachgefragt und erklärt, diskutiert, Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht und sich insbesondere über die Themen der Erstberatung, Antragsbearbeitung, Qualifikationsanalyse, Fachkräftesicherung und dem kammerinternen Personaleinsatz ausgetauscht.

Das WHKT-Kompetenz-Zentrum Anerkennung ist nicht nur in NRW gefragt. Sein Know-how, seine Fachbeiträge und Einschätzungen werden bundesweit geschätzt.

**BIBB will Förderung konzentrieren**

### **Struktur der Baubildungszentren in NRW hinterfragt**

Nach der Untersuchung der Struktur der Bildungszentren der Bauwirtschaft in Hessen hat das Bundesinstitut für Berufsbildung auch eine Untersuchung für Nordrhein-Westfalen erstellen lassen und plant eine weitere zur Struktur der Baubildungszentren in den neuen Bundesländern.

Der Hintergrund dafür ist die Frage, welche Zentren mit öffentlichen Mitteln für investive Maßnahmen gefördert werden sollen, da aufgrund der demografischen Entwicklung bereits heute feststeht, dass zukünftig deutlich weniger Kapazitäten benötigt werden. Allein in NRW wird der Bevölkerungsrückgang der 16–19-Jährigen, also einer Kernzielgruppe für duale Ausbildung, bis zum Jahr 2030 um 29,8 Prozent berechnet.

Mit der Interval-Studie gab es einen ersten Aufschlag im Jahr 2009, über die Zukunft der Angebotsstruktur von beruflichen Bildungszentren nachzudenken. Der WHKT organisierte dazu am 3. Mai 2010 im Auftrag des Landesarbeitsministeriums eine Fachtagung für Handwerk und Industrie, um für das Thema zu sensibilisieren.

Vor dem Hintergrund der investiven Förderung und der demografischen Entwicklung hat das Bundesinstitut für Berufsbildung die entstehenden Überkapazitäten der Baubildungszentren und die dadurch bedingte Handlungsnotwendigkeit mit Vertretern von WHKT, Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks, Baugewerblichen Verbänden, Bauindustrie und SOKA-Bau sowie dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW in einem ersten Gespräch am 5. März 2012 in Bonn erörtert.

**EU-Bildungsprogramm**

### **»Erasmus für alle« – nicht ohne Gesellen!**

Im November 2011 hat die Europäische Kommission ihren Vorschlag für ein neues EU-Bildungsprogramm vorgelegt. »Erasmus für alle« soll ab dem Jahr 2014

an die Stelle des »Aktionsprogramms für Lebenslanges Lernen« treten.

Der Kommissionsvorschlag sieht erhebliche Änderungen gegenüber dem laufenden Programm vor: positive und negative. Einerseits gibt es mehr Geld. Andererseits soll das Programm »Leonardo« nun »Erasmus Berufsbildung« heißen und – wichtig für das Handwerk – die Gesellenmobilität in Zukunft nicht mehr aus dem Bildungsprogramm finanzierbar sein.

Das neue Bildungsprogramm wird derzeit im Rat und im Europäischen Parlament beraten. In seiner Stellungnahme zum Verordnungsvorschlag »Erasmus für alle« fordert der Westdeutsche Handwerkskammertag unter anderem,

- die »jungen Arbeitnehmer« als Zielgruppe in das neue EU-Bildungsprogramm aufzunehmen;
- einen Mindestbetrag des Programmhaushalts für Maßnahmen der beruflichen Bildung zu reservieren und
- die Marke »Leonardo da Vinci« für die Lernmobilität in der beruflichen Bildung zu erhalten.

Das Forderungspapier steht im Internet unter [www.handwerk-nrw.de/standpunkte](http://www.handwerk-nrw.de/standpunkte) zum Download bereit.

#### Vormerken

#### **Planspiel Europa am 04. Mai 2012**

Europäische Richtlinien und Verordnungen bestimmen Zahlungsfristen im Geschäftsverkehr, Kontonummern, Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden, die Anerkennung von Berufsqualifikationen und vieles mehr. Das heißt: Sie haben oftmals erhebliche Auswirkungen auf den handwerklichen Alltag.

Entscheidend ist deswegen, die Anliegen des Handwerks rechtzeitig »nach Brüssel« zu tragen. Zum Beispiel mit Hilfe der Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Aber wann sind diese im Gesetzgebungsverfahren am Zug?

Wer erfolgreich Lobbying betreiben möchte, muss das Gesetzgebungsverfahren kennen. Genau darum geht es im »Planspiel Europa« am 04. Mai 2012 in

Düsseldorf. Ziel der halbtägigen Veranstaltung ist es, Einblicke in typische Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse zu geben.

Sie werden nicht nur Vorträge hören, sondern unter sachkundiger Leitung eines Moderators an der Verabschiedung einer fiktiven Richtlinie mitwirken. Lassen Sie sich ein auf das Experiment! Merken Sie sich den 04. Mai 2012 vor!

Weitere Informationen erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartnerin: Jeanine Bucherer, Tel.: 0211/3007-718, E-Mail: [jeanine.bucherer@handwerk-nrw.de](mailto:jeanine.bucherer@handwerk-nrw.de)

#### **Starthelfer Ausbildungsmanagement Spätestens jetzt sollten sich Jugendliche um einen Ausbildungsplatz kümmern**

Der Lehrstellenmarkt in Nordrhein-Westfalen ist mittlerweile in eine entscheidende Phase getreten und so sollten Jugendliche bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle für dieses Jahr nicht noch länger warten. Viele Betriebe suchen teilweise schon ein Jahr vor Beginn der Ausbildung nach neuen Auszubildenden und so ist es für die Schulabgänger ratsam, sich möglichst früh um ihre Ausbildungsstelle zu kümmern.

Der Ausbildungsmarkt hat sich zwar in der jüngsten Vergangenheit dahingehend verändert, dass mittlerweile weniger Ausbildungsplätze nachgefragt werden und so die Nachwuchsgewinnung für die Betriebe zunehmend schwieriger wird. Auch wenn sich so die Situation für die Jugendlichen gegenüber früheren Jahren verbessert hat, heißt es für Schulabgänger, sich spätestens jetzt um einen Ausbildungsplatz zu kümmern. Zahlreiche Jugendliche konnten sich so auch schon einen Ausbildungsplatz für dieses Jahr sichern.

Es empfiehlt sich ebenfalls, sich bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle nicht nur auf den Traumberuf zu beschränken. Viele der Jugendliche, die Schwierigkeiten bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle haben, fokussieren sich jedoch nur auf ihren Wunschberuf und sind somit leider nicht erfolgreich. Eine Möglichkeit ist dann, nach weniger bekannten Alternativen zum Wunschberuf zu suchen,

denn dort sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz oft größer.

Des Weiteren haben einige Berufe unterschiedliche Bezeichnungen, ähneln sich inhaltlich aber sehr und sind eng miteinander verwandt. Diese sind oftmals bessere Alternativen. Ein gutes Beispiel ist hier der Beruf »Kraftfahrzeugmechatroniker/in«. In diesem Bereich eine Stelle zu bekommen, ist wegen der großen Nachfrage häufig schwierig. Wer sich für eine solche Ausbildung interessiert, sollte sich z. B. für die Berufe »Zweiradmechaniker/in« oder »Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik« bewerben, wo die Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung höher sind.

Die Mitarbeiter/innen des Projektes »Starthelfer Ausbildungsmanagement« beraten die Jugendlichen

in diesem Zusammenhang gerne zu den Ausbildungsmöglichkeiten auch in weniger bekannten Berufen und unterstützen hierbei die Jugendlichen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. So konnten in der Vergangenheit auch schon zahlreiche Ausbildungsverhältnisse erfolgreich vermittelt werden.

Dieser kostenlose Service wird durch das Projekt »Starthelfer Ausbildungsmanagement« möglich, welches mit Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartner: Alexander Windlinger, E-Mail: [alexander.windlinger@handwerk-nrw.de](mailto:alexander.windlinger@handwerk-nrw.de).